

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis Sonntag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Cabellischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Nr. 96.

Sonntag, den 11. August 1907.

6. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 10. August 1907.

Der von Rebingen nach Gemmlitz führende Kommunikationsweg wird in der Flur Gemmlitz wegen Massenflutung vom 12. bis mit 16. August d. J. für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Rönigsbrück. Das Schießen vom 12. bis mit 17. August findet nicht wie angezeigt von 6 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm., sondern von 9 Uhr Vormittags bis 1/2 5 Uhr Nachmittags statt.

Nabeberg. Für den Besuch unseres Königs am 21. August ist, wie von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, voraussichtlich folgendes Programm vorgesehen. Vormittags 9 Uhr Empfang des Königs auf dem Marktplatz durch Herrn Bürgermeister Bauer. Die vereinigten hiesigen Gesangsvereine begrüßen den Monarchen durch den Gesang des Männerchors „Wie könnt ich Dein verrassen“ von Kam. Hierauf erfolgt im Rathausloale Empfang durch die städtischen und staatlichen Behörden. Hierauf Versichtigung der auf dem Marktplatz angetretenen hiesigen Militärvereine, der Schützengesellschaft, sonstige Vereine und Korporationen. Zu Fuß begibt sich nun der Monarch nach dem Kirchhof, woselbst er von der Geistlichkeit und den Kirchenvorständen begrüßt wird. Darauf Schmäderung der Offiziersgräber der ehemaligen hiesigen Garnison der 1. Abteilung des Königl. Sächs. Feldartillerie-Regiments. Von hier aus wird sich der Monarch zu Fuß durch die Kirchstraße, Hauptstraße und Dresdenerstraße, wo Schulkinder zu beiden Seiten der Straße Spalier bilden, nach der „Nabeberger Gipsbrückerstraße“ begeben, wo daselbst ein Frühstück einzunehmen. Im Automobil geht es dann zurück nach dem städtischen Krankenhaus und Versichtigung des selben. Von hier aus erfolgt die Weiterfahrt mittels Automobils nach Großröhrsdorf, wo der Monarch um einhalb elf Uhr eintreffen wird.

Dresden. Durch einen frechen Schwindel kam am Mittwoch Abend ein etwa 30 Jahre alter Unbekannter in den Besitz eines neuen Fahrrades. Der Mann erschien bei einem Fahrradhandwerker und gab an, von einem Freunde den Auftrag zu haben, für diesen ein Fahrrad zu kaufen, wofür er das Geld bereits mit habe. Der Schwindler suchte sich auch eine Maschine aus, hat aber, bevor er sie bezahlen, seinem Freunde das Rad doch einmal zeigen zu dürfen. Der Händler begleitete den Käufer, der an der Bürgerwiese eine von einer vornehmen Familie bewohnte Villa betrat und kurz danach mit dem Bedauern zurückkehrte, daß der Freund vor wenigen Minuten ausgegangen sei. An einer Strophenack sagte er sich dann auf das Rad und war im Nu aus den Augen des Händlers verschwunden.

In einer Schanzwirtschaft zwang ein 30 Jahre alter dem Arbeiterstande angehöriger Mann die 12jährige Wirtstochter als er mit ihr allein in der Kuchstube war, aus einer von ihm mitgeführten Flasche zu trinken, worauf das Kind in Bewußtlosigkeit verfiel. Der Täter verschwand. Das Motiv ist unbekannt.

In einem Fabrikgrundstück an der Pfaffenstraße brannten am Freitag Abend nach 10 Uhr ein Kohlen- und Eisenblechlagarschuppen. Das Feuer ergriff alsbald das Dach des gegenüberliegenden Kantinengebäudes und pflanzte sich nach dem angebauten Kantinengebäude fort. Nach dreistündiger Arbeit erst gelang es der Feuerwehr, des Feuers Herr zu werden.

Vor nunmehr vier Monaten wurde das 16jährige Dienstmädchen Naumann aus einem Dorfe bei Tharandt verhaftet, weil sie dringend verdächtig erschien, das ihr zur Obhut anvertraute Kind ihrer Herrschaft in Vorstadt Plauen in einem Triche beim „Hohen Stein“ ertränkt zu haben. Das Mädchen hatte sich

an diesem Tage eine Unreife zu Schulden kommen lassen und hatte deshalb von ihrer Herrschaft einen Verweis bekommen. Um sich nun an dieser zu rächen, saßte sie den teuflischen Entschluß, das unschuldige Kind gewalttätig zu töten. Nach vollbrachter Tat verließ sie Plauen und reiste in ihre Heimat. Dort wurde sie aber von einem Dresdner Kriminalbeamten verhaftet. Die jugendliche Mörderin leugnet hartnäckig die Tat und behauptet, daß das Kind am Triche gespielt und allein hineingefallen und ertrunken sei. Nur aus Angst über ihre Unachtsamkeit sei sie dann nicht zu ihrer Herrschaft zurückgekehrt. Da das Mädchen noch nicht 16 Jahre alt ist, wird sie nicht vor das Schwurgericht gestellt, sondern wird sich demnächst vor dem Landgericht zu verantworten haben.

Moritzburg-Eisenberg. Der hier stattgefundenen Kohlen- und Krammarkt war der Ernte halber nicht so stark besucht. Angekauft waren 585 Pferde, 73 Rinder und 367 Schweine (Käufer und Ferkel). Der Handel konnte bei allen Tiergattungen als zufriedenstellend bezeichnet werden. Für Schweine wurde ein recht ansehnlicher Preis erzielt. Für ein Paar Ferkel wurden 30 bis 35 Mark und für Käufer 28 bis 35 Mark bezahlt, welche fast ausverkauft waren.

Baunzen. Die Schaden, der durch das Gewitter am Dienstag verursacht worden ist, ist ein ganz gewaltiger. In der Fabrik von Oehr. Hofmann in Neuperzdorf sind 600 Fensterhebeln zertrümmert worden. Der von Georgwalde-Eberbach nach Prag verkehrende Schnellzug mußte das Unwetter durchfahren. Die Fenster der rechten Zugseite waren, als der Zug in Rumburg einfuhr, fast alle zertrümmert. Die Hagestuden hatten die Größe von Hühneriern und einen Durchmesser von etwa 6 Zentimetern. Traurig sieht es vielfach auf den Fluren aus. In der Umgebung von Spreedorf sind einzelne Haferfelder so gut wie vernichtet. Kartoffeln und Ackerfrucht ebenfalls zertrümmert so daß die Felder mitunter wie niedergebretet aussehen. Der Sturm riß Äste ab und entwurzelte Bäume. Tote Vögel werden viele aufgefunden.

Weinböckla. Ein recht bedauerlicher Unfall ist in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag dem an der Dresden-Leipziger Bahnlinie bediensteten Bahndiener Glaube zugestoßen. Wahrscheinlich in der Absicht, das Zimmer zu verlassen, hat er in schlaftrunkenem Zustande das offene Fenster für die Türe gehalten und ist in den Garten hinabgestürzt. Sein Sohn, der den dumpfen Fall gehört hatte, fand ihn dort bewußtlos liegend vor und trug den Bedauernswerten mit Hilfe des diensthabenden Bahnbeamten in die Wohnung zurück. Der hinzugerufene Arzt konstatierte eine Gehirnerschütterung und eine Verletzung des Rückgrates. Die Verletzungen sollen aber glücklicherweise nicht lebensgefährlich sein.

Reißen. Bei einem Scheunenbrande in Jäbain bei Lommatzsch kam ein zwölfjähriges Kind ums Leben. Das Kind befand sich im Kinderwagen auf der Tenne in Gesellschaft eines vierjährigen Knaben, der wahrscheinlich das Feuer verursacht hat und dann aus Angst geflohen ist. Als die allein im Hause befindliche Großmutter das Unglück gewahrte, war es bereits zu spät, die Scheune brannte schon über und über.

Merschwitz. Am Dienstag verfuhr der fünfjährige Knabe einer hiesigen Arbeiterfamilie kehren aus einem einjährigen Erntewagen auszurufen. Der Knabe kam dabei jedoch so unglücklich zu Fall, daß ihm das Hinterrad des Wagens über den Kopf fuhr, so daß der Tod auf der Stelle eintrot.

Freiberg. Durch Aufgießen von Petroleum in das glimmende Herdfeuer verunglückte am Dienstag der sechsjährige Sohn des in der Sumpfmühle wohnenden Maurers Sch. Die

Eltern waren im Felde beschäftigt, während sich die Kinder Kaffee wärmen wollten. Auf Anraten eines etwas älteren Mädchens goß der Kleine Del auf das glimmende Feuer. Die Flamme erfaßte den Unglücklichen und verbrannte ihn derartig, daß er noch abends im Freiburger Krankenhaus verstarb.

Riesa. In das hiesige städtische Krankenhaus wurde am Freitag nachmittag durch die freiwillige Sanitätskolonne der zugereiste 58 Jahre alte Handwerksbursche Hermann Zieger aus Schweinfurt bei Großhain in schwer krankem Zustande eingebracht, er ist auch noch am selben Abend im Krankenhaus verstorben.

Craußen. Am Donnerstag morgen verunglückte in der hiesigen Papierfabrik der Maschinenwärter R. G. Franke aus Niederhohndorf. Der Leib wurde ihm bis an die Beine völlig zerquetscht. Er war sofort tot.

Chemnitz. Ein tragisches Geschehnis hat am Sonntag bei einem Ausfluge die Familie des Postkassiers L. aus Chemnitz betroffen. Bei dem Vater der Familie, bei dem sich schon seit längerer Zeit geistige Störungen bemerkbar machten, kam während der Bahnfahrt der Bahnhof zum Ausbruch, so daß die Bahnfahrt unterbrochen und der Unglückliche vorläufig in Sicherheit gebracht werden mußte. Als L. am Dienstag abgeholt werden sollte, brach er in Tobucht aus. Mit Hilfe der Polizei wurde der Bedauernswerte in ein Krankenhaus gebracht, wo er nun vorläufig verbleibt.

Ein schweres Automobilunglück, dem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich auf der Straße von Stollberg nach Chemnitz in Pfaffenheim. Das Automobil gehörte einem Kaufmann aus Dresden, der von einem Dresdener Chauffeur begleitet war. Der Sicherheit halber nahm der Dresdener Herr, da die Nacht hereinbrach, auf der Fahrt von Chemnitz nach Aue noch einen Chemnitzer Chauffeur, den 26 Jahre alten verheirateten Heinrich Hermann Jagen mit. Das Automobil leitete indes der Dresdener Chauffeur weiter. Pöplich schlug bei einer Kurve das Gefährt um, der Chemnitzer Chauffeur stürzte heraus, kam unter das Automobil zu liegen und erlitt so schwere innere Verletzungen, das er alsbald starb. Die anderen beiden Insassen des Automobils kamen mit dem Schrecken davon. Nach einer anderen Meldung geschah das Unglück wie folgt: Die Nacht — das Unglück ereignete sich um 2 Uhr nachts — war sehr dunkel. An der Kurve in Pfaffenheim wollte Jagen seinen Kollegen auf die dortige scharfe Biegung aufmerksam machen, der Dresdener verstand offenbar den Wink falsch und bremste wodurch das Automobil umschlug. Der Kaufmann und der Dresdener Chauffeur wurden zur Seite geschleudert, Jagen kam unter den Wagen. Das Automobil selbst wurde schwer beschädigt. Ein zufällig des Weges kommendes anderes Automobil brachte den Kaufmann und den unverletzten Chauffeur nach Chemnitz.

Hohe n. Klein-Ernsththal. Umweil des hiesigen Verblehemittles, auf der nach Wolbenburg führenden Straße wurde der Gutsbesitzer Wagner aus Langenschürsdorf von einem Automobil überfahren, so daß er benümmungslos liegen blieb. Wagner sah auf seinem Wagen, hing aber ab, um das Pferd zu halten und dabei wurde er überfahren. Die Insassen des Automobils rufen weiter, ohne sich um den Benümmungslosen zu kümmern.

Wittgensdorf. Das vier Jahre alte Töchterchen des auf dem Bahnhof Unterwittgensdorf stationierten Bahnassistenten kam in Abwesenheit seiner Mutter der Feuerung im Wofschhaus zu nahe, seine Kleider fingen Feuer und das kleine Kind erlitt einen qualvollen Flammentod.

Leipzig. Am Donnerstag mittag ist das drei Jahre alte Söhnchen des in L.-Gannevitz wohnhaften Schumanns Rudolf Adolf in der

Nähe der Halenbrücke in die Pleiße gefallen und ertrunken. Die Leiche des unglücklichen Kindes konnte bald darauf geborgen und den tiefbetrübten Eltern übergeben werden.

Um auf die Ausgleichung der gegenwärtig zwischen den Vieh- und Fleischpreisen bestehenden Spannung hinzuwirken und einer Verteuerung der Fleischpreise vorzubeugen, wurde seitens des Rates der Stadt Leipzig verordnet, daß vom 15. August 1907 ab die Fleischer und Fleischwarenhandwerker in Leipzig vor ihren Läden oder in ihren Schaufenstern an leicht sichtbarer Stelle in deutlich leibarer Schrift eine Preisstafel in einer Mindestgröße von 20:27 Zentimetern anzubringen haben. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift soll mit Gefängnis bis zu 30 Tagen oder Haftstrafe bis zu 10 Tagen geahndet werden.

In einer Wohnung in der Windmühlstraße ist am Freitag das drei Wochen alte Töchterchen eines Zuschneiders beim Baden in der Banne ertrunken. Die Mutter hatte das Kind versehentlich in das Wasser hineingelassen. Sie erkrankte dabei derart, daß sie einige Augenblicke wie ekstatisch bestand, und als sie wieder recht zur Befinnung kam und ihr Kind heraussuchen wollte, war das kleine Wesen bereits tot.

Riesa. Ueber die wackere Tat eines dreizehnjährigen Knaben berichtet das Annaberger Wochenblatt: Am Mittwoch nachmittag hatte sich die zehnjährige Tochter des Ruffers May mit ihrem 1 1/2 jährigen Bruder, letzterer in einem Wagen sitzend, nach dem sogenannten Christensen begeben, um Beeren zu suchen. Das Mädchen hatte hier den Wagen stehen gelassen. Durch die eigene Bewegung des Kindes jedoch war dieser ins Rollen gekommen und sauste mit einer großen Schnelligkeit den steilen Abhang hinunter in den 6 Meter breiten, 1 1/2 Meter tiefen Betriebsgraben der hiesigen Holzschleiferei. Als das Mädchen dies bemerkte, sprang es schnell entschlossen den Abhang hinunter und dann in den Graben, um den Bruder zu retten. Durch die Hilferufe des Mädchens wurde der dreizehnjährige Knabe Karl Müller aufmerksam. Sofort eilte er nach der Unfallstelle und sprang in die tiefe Flut. Zunächst brachte er das zehnjährige Mädchen, das dem Ertrinken nahe war, wieder ans Land, sodann rettete er auch noch mit eigener Lebensgefahr das 1 1/2 jährige Kind von dem sicheren Tode des Ertrinkens. Die bei dem kleinen Knabe von hinzukommenden Personen angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet.

Ritzberg. Beim Spielen auf dem Damme des zur Bleicherei Aug. Fr. Döhler gehörigen Teichs schleuderte der Sturm das etwa fünf Jahre alte Töchterchen des hiesigen Herrn Moritz Wagner in den Teich, wo es sogleich unterging. Auf das Hilfergeschrei der anderen Kinder sprang die Frau Buchhalter Krumpfholtz in den Teich und rettete unter eigener Lebensgefahr das bereits dem Ertrinken nahe Kind.

Plauen. Von einer Schiffschaukel wurde die 13jährige Tochter des Maurerpoliers Koch erfaßt, mit fortgeschleppt und dabei entsehrlich zugerichtet. Das Mädchen erlitt einen schweren Oberschenkelbruch und beträchtliche Hautabschürfungen.

Der hiesigen Polizei ist es gelungen, die Gold- und Silberdiebe, die die Aushangtästen der Juweliere „erleichterten“ in fünf jungen Burschen zu ermitteln. Die Diebe haben noch mehr auf dem Kerbholz.

Raschau. In betrunkenem Zustande legte sich ein durcheinander, ungefähr 40 Jahre alter Handwerker aus Posen, hier auf einer Wiege zur Ruhe nieder. Als man ihn nach Verlauf einiger Zeit wecken wollte, stellte sich heraus, daß er inzwischen gestorben war. Ein Schlaganfall hatte, wie der herbeigerufene Arzt feststellte, seinem Leben ein Ende bereitet.